

„Erleichterungswirkungen“ der Spaltung?

**Das Verhältnis der §§ 123 ff. UmwG zur Umstrukturierung von
Unternehmen im Wege der Einzelrechtsnachfolge**

von

CARSTEN PETERS

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Carsten Peters

"Erleichterungswirkungen" der Spaltung?

Das Verhältnis der §§ 123 ff. UmwG zur Umstrukturierung
von Unternehmen im Wege der Einzelrechtsnachfolge

D6 (Diss. Universität Münster (Westfalen))

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Peters, Carsten:

"Erleichterungswirkungen" der Spaltung? : Das Verhältnis der §§ 123 ff. UmwG zur Umstrukturierung von Unternehmen im Wege der Einzelrechtsnachfolge / Carsten Peters.

Aachen : Shaker, 2001

(Berichte aus der Rechtswissenschaft)

Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2001

ISBN 3-8265-9070-8

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9070-8

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2000/2001 von dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Wolfram Timm, der die Arbeit betreut und mir die Zeit gewährt hat, sie neben meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Institut für Deutsches und Europäisches Unternehmensrecht anzufertigen.

Dank gebührt ferner Herrn Prof. Dr. Ingo Saenger für die zügige Erstellung der Zweitkorrektur.

Obwohl diese Zeilen am Beginn des Buches erscheinen, markiert das Vorwort für jeden Verfasser den Abschluß seiner Tätigkeit. Die letzten Worte dieser Arbeit gebühren meinen Eltern und meiner Frau. Sie waren es, die durch vielfältige Unterstützung wesentlichen Anteil am Entstehen der Arbeit hatten. Sie gaben mir das Vertrauen, die Zuversicht und den notwendigen Rückhalt, um diese Arbeit nicht nur zu beginnen, sondern sie auch zu beenden.

Münster, im Mai 2001

Carsten Peters

Inhaltsverzeichnis:

§ 1: EINLEITUNG	1
I. PROBLEMSTELLUNG	1
II. GANG DER DARSTELLUNG.....	5
III. GESETZLICHE REGELUNG DER SPALTUNG IM UMWG 1994.....	6
§ 2: ENTSTEHUNGSGESCHICHTE.....	13
I. GESETZGEBUNGSVERFAHREN	13
II. „VORGÄNGERNORMEN“.....	14
III. EUROPÄISCHE RICHTLINIEN	15
§ 3: ERLEICHTERUNGSWIRKUNGEN GEGENÜBER DER REALTEILUNG.....	21
I. EINLEITUNG	21
II. TERMINOLOGIE	22
III. ABLAUF DER REALTEILUNG.....	25
IV. ANALOGE ANWENDUNG DER §§ 123 FF. UMWG?.....	30
1. <i>Ausgliedernde Realteilung</i>	34
a) Gesetzeslücke.....	34

aa) Analogieverbot?	35
bb) Wille des Gesetzgebers.....	36
cc) Beachtlichkeit des gesetzgeberischen Willens.....	38
b) Zwischenergebnis:.....	45
2. <i>Auf- und abspaltende Realteilung</i>	45
3. <i>„Ausstrahlungswirkungen“</i>	49
4. <i>Ergebnis</i>	51
V. EINBRINGUNG ALS ERSTER SCHRITT DER REALTEILUNG.....	51
1. <i>Allgemeine Voraussetzungen der Einbringung zur Aufnahme</i>	52
a) Die der Spaltung und Realteilung zugrunde liegenden Verträge....	52
aa) Erforderlichkeit eines Einbringungs- bzw. Spaltungsvertrages	53
bb) Inhalt des Einbringungs- bzw. Spaltungsvertrages.....	54
(1) Verpflichtung zur Übertragung von Vermögensteilen „als Gesamtheit“.....	54
(2) Beginn der Ergebnisbeteiligung und Spaltungstichtag.....	56
(3) Besondere Informationen	57
cc) Formvorschriften	58
dd) Erfüllung der Verpflichtung zur Umstrukturierung.....	58
b) Zustimmung zur Übertragungsverpflichtung.....	60
aa) Übertragender Rechtsträger	61
(1) Kapitalgesellschaft.....	61
(2) Personengesellschaft.....	67
(3) Zusammenfassung.....	68

(1) Spaltung.....	122
(2) Realteilung.....	125
(3) Vergleich	126
bb) Durchführung der Kapitalerhöhung	127
cc) Umfang der Kapitalerhöhung.....	129
h) Kapitalerhaltung beim übertragenden Rechtsträger	129
g) Zusammenfassung.....	131
2. Besonderheiten bei der Spaltung bzw. Realteilung zur Neugründung.....	133
a) Spaltungsplan.....	133
b) Inhalt des Gesellschaftsvertrages/der Satzung.....	134
c) Zahl der Gründer.....	135
aa) Gründung einer Einmann-Personengesellschaft?	135
bb) Identitätsprinzip?	136
(1) Personengesellschaft.....	143
(2) Kapitalgesellschaft.....	144
cc) Ergebnis:.....	147
d) Formvorschriften im Zusammenhang mit der Gründung.....	149
aa) Neugründung einer Personengesellschaft.....	149
bb) Neugründung einer Kapitalgesellschaft.....	150
e) Zustimmung zur Gründung des neuen Rechtsträgers?	150
f) Publizitätserfordernisse	152
g) Berichtspflichten.....	152
h) Kapitalaufbringung im neuen Rechtsträger	153
aa) Erforderliche Mindest- bzw. Grundkapitalausstattung des neuen Rechtsträgers	154
dd) Bare Zuzahlungen.....	157

bb) Übernehmender bzw. neuer Rechtsträger.....	69
(1) Personengesellschaft.....	69
(2) Kapitalgesellschaft.....	73
cc) Sonderfall der §§ 125 S. 1, 51 Abs. 1 UmwG.....	74
c) Haftung für Verbindlichkeiten des einbringenden Rechtsträgers..	78
aa) Haftungsfolgen einer Spaltung nach dem UmwG	79
(1) Haftung der Rechtsträger nach § 133 Abs. 1 UmwG.....	80
(2) Haftung der beteiligten Rechtsträger nach §§ 25, 28 HGB	84
(3) Haftung der beteiligten Rechtsträger aufgrund Betriebsübergangs nach § 613 a BGB.....	88
(4) (Fort-)Haftung der Anteilsinhaber	92
bb) Haftung bei der Einbringung.....	97
(1) Forthaftung des übertragenden Rechtsträgers.....	98
(2) Haftung des übernehmenden Rechtsträgers	104
(a) Vertragliche Haftungsübernahmevereinbarungen.....	104
(b) Haftung aus § 25 HGB.....	105
(c) Haftung aus § 28 HGB.....	106
(d) Haftung über § 613 a BGB.....	108
(3) Haftung der Anteilsinhaber des übertragenden Rechtsträgers.....	108
cc) Vergleich der Haftungsfolgen.....	109
d) Vertragsübernahme.....	110
e) Publizitätserfordernisse	114
f) Informations- und Berichtspflichten	117
g) Kapitalerhöhung beim übernehmenden Rechtsträger.....	121
aa) Möglichkeit der Kapitalerhöhung.....	122

6. Barabfindungspflicht	190
7. Entbehrlichkeit des Liquidationsverfahrens.....	191
8. Haftung der Anteilsinhaber infolge der Anteilsgewährung.....	196
9. Zusammenfassung:.....	199
VII. VERGLEICH DER KOSTEN	199
1. Notargebühren.....	200
2. Kosten der vorzunehmenden Prüfungen.....	206
3. Kosten einzuholender Genehmigungen	207
4. Kosten der Register- und Grundbucheintragungen.....	207
5. Zusammenfassung.....	208
VIII. STEUERFOLGEN	208
1. Einkommen- und Körperschaftsteuer.....	209
aa) Konsequenzen der Vermögensübertragung.....	210
bb) Konsequenzen der Anteilsübertragung.....	212
2. Gewerbesteuer.....	217
3. Verkehrssteuern	218
4. Zusammenfassung.....	218
IX. ERGEBNISSE ZU § 3.....	219

§ 4: DIE SPALTUNG ALS ÜBERTRAGUNGSTATBESTAND ... 229

I. EINLEITUNG 229

II. DIE ÜBERTRAGUNGSWIRKUNG

DES § 131 ABS. 1 NR. 1 S. 1 UMWG 233

*1. Zusammenhang zwischen §§ 126 Abs. 1 Nr. 9
und 131 Abs. 1 Nr. 1 S. 1 UmwG 234*

a) Bestimmtheitsgebot..... 235

b) „Gegenstand“ oder „Vermögen“ als Bezugsobjekt der
Zuordnungsfreiheit 236

aa) „Gegenstand“ als kleinstmögliches Übertragungsobjekt? 239

bb) Übertragung von Vertragsverhältnissen 242

(1) Allgemeines..... 242

(2) Aufteilung von Vertragsverhältnissen? 246

2. Ergebnis: 250

III. EINSCHRÄNKUNGEN DER ÜBERTRAGUNGSFREIHEIT DURCH

§§ 131 ABS. 1 NR. 1 S. 2, 132 UMWG 251

1. Übertragung durch Spaltung und Übertragung nach allgemeinem Zivilrecht.... 253

a) Rechtsnatur des Übertragungstatbestands der Spaltung 253

aa) Rechtsgeschäftlicher oder gesetzlicher
Übertragungstatbestand 253

bb) Spaltung als autonomer Übertragungstatbestand 262

(1) Bestimmtheit und Publizität 263

(2) Eigenständiges Schutzsystem zur Wahrung der Interessen Dritter	264
(3) Regelung über die vom Übertragungstatbestand erfaßten Gegenstände	265
cc) Ergebnis.....	267
2. <i>Auslegung des § 132 UmwG</i>	268
a) Teleologische Reduktion	269
b) Europarechtskonforme Auslegung.....	271
c) Enger Gegenstandsbegriff.....	272
d) Unterscheidung von Übertragung und Übertragbarkeit.....	274
e) Eigene Auffassung: Übertragbarkeit und Übertragung in den allgemeinen Vorschriften.....	276
aa) Allgemeinen Vorschriften betreffend die Übertragbarkeit	278
bb) Allgemeine Vorschriften betreffend die Übertragung von Gegenständen	281
cc) Bedeutung des § 132 S. 2 BGB	282
f) Ergebnis.....	282
3. <i>Bedeutung des § 131 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 UmwG</i>	284
4. <i>Einfluß der §§ 131 Abs. 1 Nr. 1 S. 2, 132 UmwG auf die Übertragungswirkung des § 131 Abs. 1 Nr. 1 S. 1 UmwG</i>	285
5. <i>Rechtsfolgen der Anwendbarkeit von § 132 S. 1 UmwG</i>	285
6. <i>Rechtsfolgen des § 131 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 UmwG</i>	287

IV. FOLGERUNGEN FÜR DEN ÜBERGANG EINZELNER GEGENSTÄNDE.....	288
1. Grundsatz: <i>Freie Übertragbarkeit</i>	288
a) Sachen.....	288
b) Verbindlichkeiten	289
c) Vertragsverhältnisse	289
d) Forderungen und sonstige Rechte i.S.v. § 413 BGB.....	290
e) Verfahrensstellungen.....	292
f) Öffentlich-rechtliche Rechtspositionen	293
2. <i>Übertragbarkeitsbeschränkungen kraft Gesetzes</i>	293
a) Fehlende selbständige Übertragbarkeit	294
b) Höchstpersönlichkeit.....	296
c) Ausdrücklicher gesetzlicher Ausschluß der „Übertragbarkeit“	299
3. <i>Übertragbarkeitsbeschränkungen kraft Vereinbarung</i>	301
V. ERGEBNIS:	301
VI. DIE ÜBERTRAGUNGSWIRKUNG	
GEM. § 131 ABS. 1 NR. 3 UMWG	302
§ 5: ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE.....	305
LITERATURVERZEICHNIS.....	311